

Pfarr-Reise an die Ostsee

1. bis 7. September 2025

Tag 1

Fahrt nach **Bautzen**, einer entzückenden mittelalterlichen Stadt an der Spree mit sehr geschichtsträchtigem Hintergrund, auf einem Felsplateau errichtet.

Bautzen liegt in einem zweisprachigen Gebiet in der Oberlausitz. Von 60.000 Menschen wird dort immer noch Sorbisch gesprochen. Sorbisch ist die Grundlage für die ungarische, kroatische, serbische, tschechische und russische Sprache.

Es gibt viele Simultankirchen, in denen katholische und protestantische Gottesdienste gefeiert werden. St. Petri ist die größte davon. Und im Turm wohnt noch ein Türmerehepaar.

Tag 2

An diesem Tag ging es weiter nach **Stralsund**. Schon von weitem sieht man die drei wunderschönen Kirchen Nikolai, Jakobi und St. Marien.

Nach Bezug des Hotels brachen wir gleich auf zu einer sehr interessanten Stadtführung. Stralsund befindet sich auf einer Insel und war Gründungsmitglied der Hanse.

Die Altstadt ist berühmt für seine Backsteingotik und gehört zum UNESCO Weltkulturerbe. Mehrere Meeresmuseen laden ein zu einem Besuch. Das berühmteste ist das Ozeaneum, eine Liebeserklärung an die Meere der Welt. Aus Zeitgründen mussten wir einen Besuch desselben auf einen späteren Besuch Stralsunds verschieben.

Tag 3

Der dritte Tag brachte uns auf die Insel **Rügen**, die bevölkerungsreichste Insel Deutschlands. Wir waren sehr beeindruckt von der Bäderarchitektur und von den langen feinsandigen Badestränden. Nostalgisch wirken die vielen strohgedeckten Häuser, genannt Reetarchitektur. Reet ist eine Schilfpflanze.

Bei einer Schifffahrt von Sassnitz aus konnten wir das wunderschöne Panorama auf die berühmte Kreideküste genießen.

In Putgarten mussten wir aus Naturschutzgründen unseren Bus parken und wir durften in den Kap Arkona Express umsteigen. Dieser brachte uns zum kleinen Fischerdorf Vitt, das aus 13 Häusern besteht und nur 18 Einwohner hat. Früher war hier ein sehr wichtiger Fangort für Heringe.

Weiter ging es mit dem Express zum Kap Arkona, wo wir einen Leuchtturm besteigen konnten, von dem aus man eine wunderbare Aussicht über die Insel Rügen hat.

Im Anschluss besuchten wir vor der Rückkehr nach Stralsund noch das elegante Ostseebad Binz mit seiner 370 m langen eindrucksvollen Seebrücke.

Tag 4

Fahrt nach **Usedom**, der „Badewanne von Berlin“ und der zweitgrößten Insel, nach Rügen in der Ostsee.

Wir wanderten von Ahlbeck nach Heringsdorf. In Ahlbeck befindet sich die älteste Seebrücke Deutschlands. Heringsdorf entwickelte sich von einem namenlosen Fischerdorf mit Heringsverarbeitung im 19. Jahrhundert zu einem piekfeinen Seebad der Hochfinanz und Aristokratie.

Weiter ging es nach **Koserow**, wo wir einige malerische reetgedeckte alte Salzhütten bestaunen konnten, in denen früher Fische haltbar gemacht wurden.

Als Nächstes besuchten wir die Universitätsstadt **Greifswald**, deren mittelalterliche Vergangenheit sich besonders am Marktplatz mit seinen hanseatischen Kaufmannshäusern zeigt. Der Dom St. Nikolai, eine gotische Backsteinbasilika, wird wegen seines mächtigen 100 Meter hohen Turmes der „lange Nikolaus“ genannt.

Vor der Rückkehr ins Hotel konnten wir im Fischerdorf **Wieck** die unter Denkmalschutz stehende Holzklappbrücke in Funktion bestaunen. Sie wird um 15 Uhr mit Hilfe einer Handkurbel hochgezogen, um kleine Schiffe passieren zu lassen.

Tag 5

Dieses Mal meinte es der Wettergott nicht so gut mit uns. Deshalb bevorzugten wir in **Rostock** wegen des Regens eine Stadtrundfahrt mit dem Bus anstatt eines Rundgangs.

Wir fahren bis **Warnemünde** an der Ostseeküste, der größten Stadt in Vorpommern, nur 15 Minuten entfernt. Zurück in Rostock passierten wir noch den beeindruckenden Hafen und die Neptunwerft.

Das Wetter wurde besser und wir verließen den Bus gleich neben der Kröpeliner Straße, dem schönsten Straßenzug der Stadt. Diese belebte Fußgängerzone führte uns auch zum Universitätsplatz mit dem „Brunnen der Lebensfreude“, der ob der Darstellung nackter Bronzefiguren und eines vor Lebensfreude prallen Phallus von der einschlägigen Presse als „Pornobrunnen“ bezeichnet wurde.

Um 13:30 Uhr fahren wir weiter nach **Wismar**, wo wir eine sehr interessante Stadtführung genießen konnten. Das Herz der Altstadt ist der Markt. Der exakt 100 mal 100 Meter große Platz ist der größte des Landes und gibt Zeugnis vom Stellenwert des Handels in der Hansestadt. Besonders zog ein 12eckiger Pavillon, die sogenannte „Wasserkunst“, unsere Aufmerksamkeit auf sich. Diese wurde im

16. Jahrhundert von einem bedeutenden Architekten der Renaissance errichtet. Mittels hölzerner Röhren verteilte die „Kunst“ unter der Aufsicht eines Kunstmeisters das Wasser durch die ganze Stadt.

Gegenüber steht der „Alte Schwede“, das älteste Bürgerhaus Wismars, aus dem Jahre 1380. Der spätgotische Prachtbau mit seinem herrlichen stufenförmigen Pfeilergiebel beherbergt seit 1878 eine Gaststätte, in der es aber nicht einfach ist, einen Platz zu ergattern.

Nach einem schnellen Abendessen im Hotel nahmen einige von uns an einer sehr interessanten, mit Humor gewürzten Nachtwächterführung teil, bei der auch das Gruseln nicht zu kurz kam.

Tag 6

Am Morgen hieß es Abschied nehmen von Stralsund. Die Fahrt führte uns Richtung Süden nach **Dresden**, der Stadt, die den Beinamen „Elbflorenz“ zu Recht verdient. Bei einem Spaziergang durch das historische Herz Dresdens bewunderten wir den prächtigen Zwinger, den Theaterplatz mit Semperoper, den Fürstenzug mit unzähligen Fliesen aus Meissener Porzellan und die Frauenkirche, die im 2. Weltkrieg zerbombt wurde und erst nach der Wiedervereinigung zum Teil mit alten Steinen ab dem Jahr 1993 wieder aufgebaut wurde. Erst am 31. Oktober 2005 wurde die Kirche den Menschen zurückgegeben.

Die letzte Nacht verbrachten wir im wunderschönen Hotel Occidental mit fulminantem Abendbuffet.

Tag 7

Wir verließen Dresden und besuchten das 20 km entfernte Schloss **Pillnitz** an der Elbe, das August der Starke zu einem orientalischen Lustschloss für Park- und Wasserfeste ausbauen ließ. Faszinierend ist auch der Schlosspark mit seinen in verschiedenen Stilrichtungen angelegten Gartenanlagen mit barockem Teich. Hier steht die älteste Kamelie Europas, angeliefert im Jahre 1770 aus Japan. Sie ist jetzt 9 Meter hoch und 12 Meter im Durchmesser und verbringt den Winter in einem fahrbaren Glashauss.

Zum krönenden Abschluss passierten wir noch das Elbsandsteingebirge, **Sächsische Schweiz** genannt. Wir waren überwältigt von diesem einmaligen Schluchtenlabyrinth mit bizarr aufragenden Basaltfelstürmen.

Anschließend ging es zügig an Prag vorbei der Heimat entgegen und um 19 Uhr erreichten wir Linz.

Diese wunderbare Reise machte uns Gusto auf ein Wiederkommen und ein noch tieferes Eintauchen in die faszinierende Kultur und Natur dieser Landesteile.

Elisabeth Grabner